

REDAKTION

Bern, den 26. Mar 1879

Hanna R. S. Fraros, Wien.



Sehr geehrter Herr.

Mein Brief, der sich mit Herrn Gassner um 2/1
St. gekürzt zu haben scheint, wird Ihnen be-
merken. Fast nur aus der Zeit in einem Cirkulus
vitiosus befinde ich mich. Ich wollte Ihnen das schreiben,
aber ich meine, dass ich über die neue Hälfte
der Arbeit noch zu schreiben, ich kann es aber
nicht. Vielleicht können Sie. Ich möchte anfangen,
ganz. Aber ich bin sehr langsam und ganz ge-
lassen. Ich habe Ihnen nur bis jetzt 15
15 h. von 15 h. Ich habe Ihnen nur
nicht so müssen mich sehr mit Alodius befa-
ßen. Der Anfang hat mir, weil er mir
vorliegt, sehr gut gefallen so ich kann mich auf
den Anfang. Wenn Sie mit der Herausgabe
zusammen auf lange Zeit warten, können wir
Sie aber gar nicht mehr erwarten. Was

von das Ganze nicht mehr in den Jahrgang 1859 einzurechnen. Es ist also
keine Zeit zu verlieren mit Abfindung der unrichtigen Klätter. Das
Porto für Miets ist sehr gering, wenn die einzelnen Chargen sehr
mit Deklarationen durch unser Kränzband passen.

xx Eine Bemerkung darf ich nicht unterdrücken. An 2 od. 3 Stellen
kommen etwas starke Ausfälle gegen Christus od. Christentum vor.
Ich muß dieselben im Falle der Annahme etwas mildern; von, obgleich
in fanatischen Läden in den Händen gelangt sind, würde man mir
vielleicht "Blasphemien" nachsagen.

Mindestens auf das Land hat sich infällig im vorigen Jahr
verzögert, sonst würden die diese Antwort nicht so imgefaßt
erhalten.

In Aufklärung u. Tagesbesitz

In Auf. v. Ziegler
Hartberg. Bern.

xx Wo kommt Solches in einem
Herz von M. L. Franzos vor?
Es steht in seinen Werken geschrieben:
"Christus, der größte Herrsch., der je
über diese arme Erde gewandelt ist."

